

Rahmencurriculum

für das **Bachelorstudium Lehramt**

(BA Lehramt)

Universität für Musik und darstellende Kunst Wien

und

Fachcurriculum

für das Bachelorstudium aus dem Unterrichtsfach

Instrumentalmusikerziehung

(BA Lehramt IME)

Universität für Musik und darstellende Kunst Wien

Bachelorstudium Lehramt eingerichtet mit Beschluss des Rektorats der Universität für Musik und darstellende Kunst Wien vom 14.4.2014

Curriculum verordnet mit Beschluss des entscheidungsbefugten Kollegialorganes für den Bereich Lehramtsstudium vom 11.4.2014; genehmigt mit Beschluss des Senats vom 27.6.2014 auf der Grundlage des Universitätsgesetzes 2002 (UG), BGBl. Nr. I 120/2002, und des Satzungsteiles Studienrecht der Universität für Musik und darstellende Kunst Wien, i.d.g.F.

Geändert mit Beschluss des entscheidungsbefugten Kollegialorganes für den Bereich Lehramtsstudium vom 15.06.2016; genehmigt mit Beschluss des Senats vom 24.06.2016.

1 Allgemeines

Dieses Rahmencurriculum regelt jene Bereiche des an der Universität für Musik und darstellende Kunst Wien (mdw) eingerichteten Bachelor Lehramtsstudiums für die Sekundarstufe (Allgemeinbildung), die alle eingerichteten Unterrichtsfächer im Lehramt betrifft.

Die spezifischen Bestimmungen der einzelnen Unterrichtsfächer Musikerziehung (BA Lehramt ME) und Instrumentalmusikerziehung (BA Lehramt IME) sind in entsprechenden Fachcurricula geregelt. Die Fachcurricula bilden mit dem Rahmencurriculum ein integratives Ganzes.

2 Gegenstand des Studiums

Das Bachelorstudium Lehramt (BA Lehramt) an der mdw dient der fachwissenschaftlichen, künstlerischen, fachdidaktischen, bildungswissenschaftlichen und schulpraktischen Berufsvorbildung für die Ausübung des Lehramtes in der Sekundarstufe (Allgemeinbildung).

Im Lehramtsstudium an der Universität für Musik und darstellende Kunst Wien sind zwei Unterrichtsfächer miteinander zu kombinieren (vgl. 4).

Die zum Lehramtsstudium gehörenden allgemeinen bildungswissenschaftlichen Grundlagen (ABG) und Querschnittsaufgaben¹ sind an der Universität Wien / Zentrum für LehrerInnenbildung oder im Rahmen einer Kooperation nach den im Kooperationsvertrag festgelegten Bedingungen bei den entsprechenden Kooperationspartnern zu absolvieren, davon 2 ECTS je Unterrichtsfach an der mdw.

3 Zulassungsprüfung / STEOP

Für die an der Universität für Musik und darstellende Kunst Wien eingerichteten Unterrichtsfächer Musikerziehung (ME) und Instrumentalmusikerziehung (IME) ist die künstlerische, leistungsbezogene, persönliche, fachliche und pädagogische Eignung durch eine Zulassungsprüfung festzustellen. Diese findet vor Zulassung zum Studium statt. Die genauen Regelungen dazu sind in den Fachcurricula getroffen.

Für die an der mdw eingerichteten Unterrichtsfächer ist eine Studieneingangs- und Orientierungsphase (STEOP) nicht vorgesehen, da an der mdw besondere gesetzliche Regelungen für die Zulassung zum BA Lehramt bestehen.

Die eventuell für den Bereich der allgemeinen bildungswissenschaftlichen Grundlagen (ABG) und Querschnittsaufgaben sowie die Schulpraktischen Studien geltenden Bestimmungen für Zulassung sowie STEOP der Universität Wien (bzw. bei einer Kooperation die im Kooperationsvertrag festgelegten Bestimmungen der entsprechenden Kooperationspartner) bleiben davon unberührt.

¹ 1. Erziehungs- und bildungswissenschaftliche Grundlagen, 2. Bildung in Österreich und ihre Organisation (Schule und andere Bildungsorganisationen), 3. Diagnostik und Förderung, 4. Individualisierung und Personalisierung des Lernens, 5. Unterrichtsführung und Entwicklung von Lernumgebungen, 6. Gestaltung und Evaluation von Bildungsprozessen, Instrumente der Qualitätssicherung an österreichischen Schulen, 7. Pädagogische Qualitätsentwicklung und Professionalitätsentwicklung und 8. Kommunikation und Elternarbeit.

4 Umfang und Zusammensetzung des Studiums

Das Bachelorstudium Lehramt hat einen Umfang von 240 ECTS-Anrechnungspunkten. Die pädagogisch-praktischen Studien (19 ECTS, in den Grafiken grau unterlegt) sind integriert und vernetzen die Unterrichtsfächer mit den ABG.

Variante 1

Unterrichtsfach ME		Unterrichtsfach an einer anderen der im § 6 UG genannten Universitäten	
100 ECTS		100 ECTS	
davon Fachdidaktik 20 ECTS davon Freie Wahlfächer 5 ECTS			
<i>Pädagogisch-praktische Studien (19 ECTS)</i>			
Fachbezogenes Schulpraktikum	Begleitende Lehrveranstaltung zur Schulpraxis aus der Fachdidaktik (5 ECTS)	Begleitende Lehrveranstaltung zur Schulpraxis aus der Fachdidaktik (5 ECTS)	Fachbezogenes Schulpraktikum
Fachbezogenes Schulpraktikum	Schulpraxis ME („Unterrichtslehre 2“) (2 ECTS)	Schulpraxis im Unterrichtsfach (2 ECTS)	Fachbezogenes Schulpraktikum
Orientierungspraktikum (5 ECTS)			
<i>Pädagogisch-praktische Studien (19 ECTS)</i>			
Allgemeine bildungswissenschaftliche Grundlagen (ABG) und Querschnittsaufgaben			
40 ECTS			

Variante 2

Unterrichtsfach ME		Unterrichtsfach IME	
100 ECTS		100 ECTS	
davon Fachdidaktik 20 ECTS davon Freie Wahlfächer 5 ECTS		davon Fachdidaktik 20 ECTS	
<i>Pädagogisch-praktische Studien (19 ECTS)</i>			
Fachbezogenes Schulpraktikum	Begleitende Lehrveranstaltung zur Schulpraxis aus der Fachdidaktik (5 ECTS)	Begleitende Lehrveranstaltung zur Schulpraxis aus der Fachdidaktik (5 ECTS)	Fachbezogenes Schulpraktikum
Fachbezogenes Schulpraktikum	Schulpraxis ME („Unterrichtslehre 2“) (2 ECTS)	Schulpraxis IME („Lehrpraxis an Schulen 2“) (2 ECTS)	Fachbezogenes Schulpraktikum
Orientierungspraktikum (5 ECTS)			
<i>Pädagogisch-praktische Studien (19 ECTS)</i>			
Allgemeine bildungswissenschaftliche Grundlagen (ABG) und Querschnittsaufgaben			
40 ECTS			

Variante 3

Unterrichtsfach ME		Pädagogische Spezialisierung² an einer anderen der im § 6 Abs.1 UG genannten Universitäten	
100 ECTS		100 ECTS	
davon Fachdidaktik 20 ECTS davon Freie Wahlfächer 5 ECTS			
<i>Pädagogisch-praktische Studien (19 ECTS)</i>			
Fachbezogenes Schulpraktikum	Begleitende Lehrveranstaltung zur Schulpraxis aus der Fachdidaktik (5 ECTS)	Begleitende Lehrveranstaltung zur Schulpraxis in päd. Spezialisierung (5 ECTS)	Fachbezogenes Schulpraktikum
Fachbezogenes Schulpraktikum	Schulpraxis ME („Unterrichtslehre 2“) (2 ECTS)	Schulpraxis in der päd. Spezialisierung (2 ECTS)	Fachbezogenes Schulpraktikum
Orientierungspraktikum (5 ECTS)			
<i>Pädagogisch-praktische Studien (19 ECTS)</i>			
Allgemeine bildungswissenschaftliche Grundlagen (ABG) und Querschnittsaufgaben			
40 ECTS			

5 Bachelorarbeit

In jedem an der mdw belegten Unterrichtsfach ist jeweils eine eigenständige, schriftliche Bachelorarbeit nach wissenschaftlichen Kriterien zu erstellen. Sie ist aus einem der in den Fachcurricula speziell gekennzeichneten Seminare abzufassen. Die Studierenden haben an der mdw die Möglichkeit, entweder eine im Rahmen des Seminars verfasste Seminararbeit zu erweitern oder eine von Seminarerfordernissen unabhängige Bachelorarbeit im Rahmen der Lehrveranstaltung zu verfassen. Dies ist mit der/m Lehrveranstaltungsleiter/in abzustimmen.

Die weiteren Bedingungen für das Verfassen der Bachelorarbeit sind rechtzeitig mit der/m Lehrveranstaltungsleiter/in zu vereinbaren.

Den Betreuenden ist für die Beurteilung eine Frist von vier Wochen einzuräumen. Für eine positiv beurteilte Bachelorarbeit werden 2 ECTS-Anrechnungspunkte vergeben.

6 Abschluss des BA Lehramt

Das BA Lehramt ist abgeschlossen, wenn alle unter Punkt 4 in den Varianten 1, 2 oder 3 genannten ECTS-Anrechnungspunkte in der jeweiligen Fächerkombination und den allgemeinen bildungswissenschaftlichen Grundlagen und Querschnittsaufgaben sowie schulpraktischen Studien erworben wurden.

² Z.B. Inklusive Pädagogik, Sonder- und Heilpädagogik, Sozialpädagogik, Berufsorientierung, Mehrsprachigkeit, Medienpädagogik usw.

Anlässlich des Studienabschlusses des BA-Lehramtsstudiums ist für jedes Unterrichtsfach eine Gesamtbewertung zu ermitteln. Die Ermittlung dieser Gesamtbewertung erfolgt in den an der mdw absolvierten Unterrichtsfächern wie in den Fachcurricula festgelegt, für die an einer anderen Universität absolvierten Unterrichtsfächer nach den dort geltenden Regelungen. Im Anhang zum Diplom ist die Gesamtbewertung pro Unterrichtsfach auszuweisen. Falls notwendig, sind zwei Diplomzusätze zu erstellen. Die Gesamtbewertung lautet „mit Auszeichnung bestanden“ oder „bestanden“.

7 Akademischer Grad

Nach dem Abschluss des BA Lehramt ist der akademische Grad „Bachelor of Art and Education“ mit der Abkürzung „BAEd“ zu verleihen. Im Falle der Führung ist dieser dem Namen nachzustellen.

8 Inkrafttreten; Übergangsbestimmungen

Dieses Rahmencurriculum tritt mit 1.10.2014 in Kraft.

Studierende, die das Diplomstudium Lehramt aus zumindest einem der an der mdw eingerichteten Unterrichtsfächer vor Inkrafttreten dieses Curriculums begonnen haben, haben das Recht, das Studium, das zum Zeitpunkt des Inkrafttretens des Curriculums noch nicht abgeschlossen war, unabhängig von Studienabschnitten bis längstens zum 30.4.2020 nach dem für sie im Semester vor Inkrafttreten des Bachelorstudiums geltenden Curriculum zu beenden. Wird die Studiendauer überschritten, ist die oder der Studierende für das weitere Studium dem BA Lehramt unterstellt.

Die Studierenden des Diplomstudiums sind berechtigt, jederzeit freiwillig in das BA Lehramt überzutreten.

Fachcurriculum

für das Bachelorstudium aus dem Unterrichtsfach

Instrumentalmusikerziehung

(BA Lehramt IME)

Universität für Musik und darstellende Kunst Wien

Beschluss des entscheidungsbefugten Kollegialorganes für den Bereich Lehramtsstudium vom 11. April 2014;
genehmigt mit Beschluss des Senats vom 27. Juni 2014.

Geändert mit Beschluss des entscheidungsbefugten Kollegialorganes für den Bereich Lehramtsstudium vom 15.
Juni 2016; genehmigt mit Beschluss des Senats vom 24. Juni 2016.

Inhalt

1 Allgemeines	8
2 Qualifikationsprofil	8
2/1 Lernergebnisse in musikalischer, musikbezogener und fachdidaktischer Hinsicht	8
2/2 Lernergebnisse in allgemeinpädagogischer und didaktischer Hinsicht	9
2/3 Lernergebnisse in grundlegender Hinsicht.....	10
3 Studienbereiche.....	10
4 Studienorganisation und Prüfungsordnung.....	11
4/1 Zulassungsprüfung.....	11
4/2 Wahl der Instrumente	11
4/3 Kompensationsfächer IME	11
5 Lehrveranstaltungsarten.....	12
6 Lehrveranstaltungsübersicht; Studienverlauf	13
7 Inkrafttreten; Übergangsbestimmungen	16
8 Informationspaket; Ziele und Inhalte der Lehrveranstaltungen	16
8/1 Pflichtfächer.....	17
8/1/1 Künstlerischer Studienbereich.....	17
8/1/2 Wissenschaftlicher Studienbereich	17
8/1/3 Fachdidaktischer Studienbereich	18
8/2 Kompensationsfächer IME	20
8/2/1 Wissenschaftliche Kompensationsfächer IME	20
8/2/2 Weitere Kompensationsfächer IME.....	21

1 Allgemeines

Dieses Fachcurriculum regelt das Bachelorstudium Lehramt aus dem Unterrichtsfach Instrumentalmusikerziehung (BA Lehramt IME). Das Fachcurriculum bildet zusammen mit dem „Rahmencurriculum für das Bachelorstudium Lehramt“ ein integratives Ganzes.

Das BA Lehramt IME kann nur mit dem „Bachelorstudium Lehramt Musikerziehung (BA Lehramt ME)“ kombiniert werden.

2 Qualifikationsprofil

Das Bachelorstudium Lehramt aus dem Unterrichtsfach Instrumentalmusikerziehung ist ein *berufsvorbildendes* künstlerisch-wissenschaftlich-pädagogisches Studium im Hinblick auf Instrumentalunterricht (IU) an Sekundarstufen (Allgemeinbildung).

Es dient der Entwicklung der künstlerischen, musikalisch-praktischen, musikalisch-theoretischen, wissenschaftlichen, fachdidaktischen und pädagogischen Kompetenz auf Bachelorniveau. Diese soll im künstlerischen, im wissenschaftlichen und im fachdidaktischen Studienbereich sowie in der Bildungswissenschaft/Allgemeine bildungswissenschaftliche Grundlagen sowie Querschnittsaufgaben und dem schulpraktischen Studium zur Entfaltung kommen. Der Ausgangs- und Angelpunkt des Studiums ist die stete Klärung und bewusste Weiterentwicklung der eigenen musikalischen Identität der Studierenden. Von den Studierenden wird erwartet, dass sie sich mit Hilfe der Studienangebote ein individuelles musikalisch-künstlerisches Profil erarbeiten, aufgrund dessen sie sich optimal, die eigenen Ressourcen und spezifischen Qualifikationen nutzend, auf den Lehrberuf vorbereiten.

Die Besonderheit des Studiums besteht in der Vernetzung der Studienbereiche und der Kompetenzorientierung. Dies wird erreicht mittels enger Verbindung von Unterrichtspraxis und Wissenschaft; zum einen durch die enge Verknüpfung der eigenen künstlerischen Fertigkeit mit kunst- und kulturtheoretischer, historischer und pädagogisch-didaktischer Reflexion und zum anderen durch die Wechselwirkung von Erfahrungen im universitären Raum mit solchen im kulturellen Umfeld, im Besonderen im System Schule. Im Folgenden sind die Lernergebnisse, auf die das BA Lehramt IME abzielt, dargestellt. In der Struktur von 2/1 wird die Vernetzung deutlich: Die musikalisch-künstlerischen, musikbezogenen und musikdidaktischen Lernergebnisse sind – immer auch mit Blick auf ihre Relevanz im Berufsfeld Schule – als direkt aufeinander bezogen definiert.

2/1 Lernergebnisse in musikalischer, musikbezogener und fachdidaktischer Hinsicht

<i>Die Absolventinnen und Absolventen</i>	
1	können ihre persönlichen Wertvorstellungen bezüglich Musik, musikalischer Praxis und musikalischer Bildung, die die eigene berufliche Entwicklung prägen, zum Ausdruck bringen und in Korrespondenz zu Wertvorstellungen Anderer reflektieren.
2	sind in der Lage, sich mit Musik eigenständig künstlerisch auseinanderzusetzen sowie Musik überzeugend, ausdrucksstark und stilgerecht auszuüben und aufzuführen und können dabei die jeweils gegebene kommunikative Situation in Aufführungs- und Unterrichtskontexten angemessen berücksichtigen.
3	können auf der Basis ihres Wissens über Stile, Genres und Traditionen sachkundige und einfallsreiche Musik-Auswahl treffen und verfügen über ein Repertoire (Instrumental/Gesangsliteratur), das sowohl den curricularen Anforderungen als auch dem Spektrum unterschiedlicher Umgehensweisen mit Musik gerecht wird.
4	Können die musikalische Ausdrucksfähigkeit von Lernenden sowie den Aufbau instrumentaler bzw. vokaler Fähigkeiten anregen und unterstützen – mit dem Ziel, dass Lernende ihre eigenen Vorstellungen in

	unterschiedlichen Musiziersituationen ausdrücken können.
5	kennen Wege Lernende dabei unterstützen, sich musikalisch zu orientieren und zu entwickeln, um ihre eigenen musikalischen Interessen und Ziele zu verfolgen.
6	kennen Wege Lernende dabei zu unterstützen, in unterschiedlichen Situationen (Gruppenimprovisation, Konzert, Studioarbeit, musikalisches Kommunizieren in der Gruppe, Blatt- und Auswendigspiel usw.) verschiedenartige, individuell stimmige Musiziererfahrungen zu machen.
7	kennen Wege wie Lernende dabei unterstützt werden können, mit unterschiedlichen Übestrategien zu experimentieren und sie zur eigenen instrumentalen/vokalen Weiterentwicklung zu nutzen.
8	erkennen und respektieren, dass Musik im Leben junger Menschen unterschiedliche Bedeutung und Funktion haben kann und können Lehr- und Lernprozesse entsprechend konzipieren und erproben.
9	können Lernende mit gebräuchlichen Elementen und formalen Aspekten des Instrumentalspiels und der Aufführungspraxis in verschiedenen Genres, Traditionen und Stilen vertraut machen und können ihnen zeigen, wie damit Vorstellungen, Stimmungen und Gefühle zum Ausdruck gebracht werden.
10	verfügen über eine differenzierte musikalische Hörfähigkeit, kennen unterschiedliche Wege, sich Musik hörend zu nähern und können Lernende dazu anregen, mit verschiedenen Hörweisen zu experimentieren.
11	können Ensembles initiieren und anleiten sowie Lernenden ermöglichen, darin unterschiedliche Rollen einzunehmen.
12	können Lernende dabei unterstützen ihre Ausdrucksfähigkeit am Instrument und mit der Stimme (Interpretation, Improvisation, Klanggestaltung, experimentelles Spiel usw.) weiter zu entwickeln sowie bei gemeinsamem Spiel aufeinander zu hören und sensibel aufeinander zu reagieren.
13	können Lernenden grundlegendes Wissen über ihr Instrument bzw. ihre Gesangsstimme vermitteln und sie mit dem richtigem Umgang, der Pflege und Erhaltung vertraut machen.
14	können Musik unterschiedlicher Stile, Genres und Traditionen für Instrumentallernende bzw. Ensembles stilistisch und technisch angemessen arrangieren bzw. komponieren.
15	haben gute Basisfähigkeiten im Umgang mit Musiktechnologie (z.B. Verstärkung, Aufnahme, Abmischung, Soundgestaltung) und sind in der Lage, diese zur Unterstützung des instrumentalen/vokalen Lernens einzusetzen.
16	wissen, dass Musik im Leben der Schule und deren Umfeld unverwechselbare Bedeutung hat und kennen Möglichkeiten, Musizieren zu einem aktiven und unverkennbaren Element des schulischen Alltags zu machen.
17	können zwischen Unterrichtsgeschehen und außerschulischen Aktivitäten Verbindungen herstellen und nutzen dies zur Intensivierung und Unterstützung von Lernprozessen.
18	sind in der Lage, sich mit den wirtschaftlichen, bildungs-, kultur- und sozialpolitischen Bedingungen musikalischer Bildung in unserer Gesellschaft kritisch auseinanderzusetzen.

2/2 Lernergebnisse in allgemeinpädagogischer und didaktischer Hinsicht

<i>Die Absolventinnen und Absolventen</i>	
1	haben Wissen und Verständnis von der eigenen Rolle bei der Unterstützung und Förderung des Lernens.
2	kennen eine Bandbreite von Vorgehensweisen, die hilfreich sind, eine anregende, zweckmäßige, kooperative und sichere Lernumgebung zu schaffen und aufrecht zu erhalten.
3	wissen, wie sich junge Menschen entwickeln und wie ihre Entwicklung und ihr Wohlbefinden von der sozialen, wirtschaftlichen und kulturellen Umgebung geprägt wird, insbesondere in Bezug auf Ethnie, Sprache, Gender und Religion.
4	zeigen in ihrer praktischen Arbeit Verständnis und Respekt gegenüber den Bedürfnissen der einzelnen Lernenden und fördern Gleichwertigkeit und Integration.
5	verstehen die besondere Dynamik des Arbeitens mit und in Gruppen, können angemessene Sozialformen

	wählen und ermöglichen das Arbeiten in der ganzen Klasse, in kleineren Gruppen und von Einzelnen.
6	nutzen unterschiedliche Methoden und Ansatzpunkte, um auf angemessene Weise Wissen, Fähigkeiten und Fertigkeiten von Lernenden zu fördern.
7	nutzen eine Bandbreite von Quellen für das Lehren und Lernen und können Materialien auf angemessene Weise anpassen oder herstellen.
8	fördern das Benutzen angemessener und klarer Sprache und anderer Kommunikationsmittel in Lernsituationen.
9	sind dazu fähig, Lernsituationen zu analysieren und Lernfortschritte zu planen und zu unterstützen.
10	haben Wissen und klares Verständnis von Inhalten und Zielen des gültigen Lehrplans und nutzen dies als Grundlage ihrer Unterrichtsplanung und -auswertung.
11	können angemessene Bewertungsformen wählen und diese nutzen, um den Lernenden Rückmeldung und Orientierung für das zukünftige Lernen zu ermöglichen.
12	erproben und reflektieren Formen der Zusammenarbeit mit Eltern, Kolleginnen und Kollegen sowie anderen Bezugspersonen, damit die Lernenden ihre Potentiale ausschöpfen können.
13	sind dazu fähig, in Planung und Unterricht mit Kolleginnen und Kollegen konstruktiv zusammenzuarbeiten.

2/3 Lernergebnisse in grundlegender Hinsicht

<i>Die Absolventinnen und Absolventen</i>	
1	können die persönlichen Wertvorstellungen zum Ausdruck bringen, welche die Grundlage der eigenen beruflichen Praxis und deren Entwicklung bilden.
2	evaluieren und reflektieren kontinuierlich die eigene Praxis und verfügen über wirksame Selbstlernkompetenzen, die es ermöglichen, systematisch an der eigenen professionellen Entwicklung zu arbeiten.
3	handeln selbstbewusst und in Eigeninitiative, um Herausforderungen angemessen zu begegnen.
4	gehen gleichermaßen kritisch und konstruktiv mit Innovationen um und sind in der Lage, in neuen Praxisfeldern anpassungsfähig und flexibel zu reagieren.
5	bringen sich in der Institution oder sozialen Gruppe, deren Teil sie sind, konstruktiv ein und tragen zu ihrer Weiterentwicklung bei.
6	haben die Fähigkeit, zur Forschung über Bereiche ihrer eigenen Praxis, ihr Fachgebiet sowie den weiteren pädagogischen Kontext beizutragen.
7	sind in kollegialer Kommunikation in der Lage, aufmerksam zuzuhören mit dem Bemühen, die Sichtweisen anderer zu verstehen und den eigenen Standpunkt einzubringen.

3 Studienbereiche

BA Lehramt IME ist in drei Studienbereiche gegliedert:

1. Künstlerischer Studienbereich
2. Wissenschaftlicher Studienbereich
3. Fachdidaktischer Studienbereich

3/1 Im künstlerischen Studienbereich steht als entscheidende Zielperspektive nicht virtuoseres Können auf den beiden Hauptinstrumenten/Gesang/Chorleitung im Vordergrund, sondern die sinnvolle und selbstständige Auseinandersetzung mit Musik vor dem Hintergrund eines persönlichen, individuellen

Ausdruckswillens und mit der Perspektive der Vermittlung von Musik an junge Menschen. Instrumental-technische Fertigkeiten sind auf jedem Niveau angemessen mit der künstlerischen Ausdrucksfähigkeit auszubalancieren. Die Studienangebote im künstlerischen Studienfeld sollen die späteren Musiklehrenden auch dazu befähigen, über die Schule hinausgehend am lokalen bzw. regionalen Musikleben aktiv teilzunehmen und es mit zu gestalten.

3/2 Der wissenschaftliche Studienbereich zeichnet sich durch eine direkte Verbindung zum künstlerischen und pädagogischen Tun aus. Wissenschaftliche Untersuchung oder Betrachtung und Theoriearbeit vergewissern sich, soweit es irgend sinnvoll möglich ist, des Bezugs zur Praxis der Vermittlung von Musik.

3/3 Im fachdidaktischen Studienbereich wird die pädagogisch-didaktische Vermittlungskompetenz erworben. Die Erkenntnisse aus Unterrichtsversuchen in der pädagogischen Praxis legen es nahe, die eigene Qualifizierung im instrumentalen Spiel und im Wissenserwerb stets neu zu bedenken und zu justieren. Die fachdidaktischen Lehrveranstaltungen sind gezielt mit den bildungswissenschaftlichen und schulpraktischen Studien vernetzt, dies insbesondere während des Orientierungspraktikums und des Fachpraktikums.

4 Studienorganisation und Prüfungsordnung

4/1 Zulassungsprüfung

Die künstlerische, leistungsbezogene, persönliche, fachliche und pädagogische Eignung ist in der Zulassungsprüfung nachzuweisen.

Die Zulassungsprüfung zum BA Lehramt IME besteht aus je einem künstlerischen Vortrag am 1. und am 2. Instrument/Gesang/Chorleitung, wobei die Anforderungen für das 2. Instrument/Gesang den Zulassungsanforderungen des künstlerischen Hauptfaches zum BA Lehramt ME gleichzuhalten sind. Im 1. Instrument/Gesang/Chorleitung wird ein vergleichsweise höheres adäquates künstlerisches Niveau vorausgesetzt als im 2. Instrument/Gesang/Chorleitung.

Die weiteren Bereiche (leistungsbezogene, persönliche, fachliche und pädagogische Eignung) werden im Rahmen der Zulassungsprüfung zu BA Lehramt ME überprüft. (Anm.: BA Lehramt IME ist kombinationspflichtig mit BA Lehramt ME.)

Über die Zulassung wird nach Absolvierung aller Prüfungsteile entschieden.

4/2 Wahl der Instrumente

Es sind zwei Instrumente aus unterschiedlichen Instrumentengruppen als künstlerische Hauptfächer zu belegen (1. Instrument/Gesang/Chorleitung und 2. Instrument/Gesang/Chorleitung).

Es kann aus folgenden 27 Instrumenten/Gesang/Chorleitung gewählt werden: Bass Populärmusik, Basstuba, Blockflöte, Cembalo, Chorleitung, Fagott, Flöte, Gesang, Gesang Populärmusik, Gitarre, Gitarre Populärmusik,³ Harfe, Horn, Klarinette, Klavier, Kontrabass, Oboe, Orgel, Posaune, Saxophon Klassik/Populärmusik, Schlaginstrumente Klassik, Schlagzeug/Percussion Populärmusik⁴, Tasteninstrumente Populärmusik, Trompete, Viola, Violine, Violoncello.

4/3 Kompensationsfächer IME

Bei gleichzeitigem Studium desselben Instruments/Gesangs/Chorleitung in den Fächern Musikerziehung und Instrumentalmusikerziehung erwächst kein Anspruch auf höheres Unterrichtsausmaß aus den gewählten Instrumenten als 2 SSt. pro Instrument im Semester.

³ Künstlerischer Einzelunterricht findet geteilt statt: 1 SSt Gitarre (Populärmusik-Akustik) und 1 SSt Gitarre (Populärmusik-E-Gitarre).

⁴ Künstlerischer Einzelunterricht findet geteilt statt: 1 SSt Saxophon Klassik und 1 SSt Saxophon Populärmusik.

Die im gegebenen Fall entfallenen ECTS-Anrechnungspunkte aus den künstlerischen Pflichtfächern bzw. aus dem künstlerischen Hauptfach ME sind im gleichen Ausmaß durch Kompensationsfächer zu ersetzen.

Davon sind mind. 6 ECTS-Anrechnungspunkte aus dem Pool der „Wissenschaftlichen Kompensationsfächer IME“ zu belegen. Für die Kompensation von noch verbleibenden ECTS-Anrechnungspunkten wird empfohlen, den Pool der „Kompensationsfächer IME“ zu nutzen. Dafür kann auch jede Lehrveranstaltung von einer anerkannten inländischen oder ausländischen postsekundären Bildungseinrichtung herangezogen werden. Die gewählten Kompensationsfächer dürfen sich nicht mit den absolvierten Pflicht-, Wahlpflicht-, Wahl- und Kompensationsfächern aus „BA Lehramt ME“ decken.

4/4 Abschluss des Studiums

Für den Abschluss des Studiums gelten die folgenden Bestimmungen:

Das BA Lehramt IME ist abgeschlossen, wenn alle vorgesehenen Pflicht- und Kompensationsfächer positiv absolviert wurden, die Bachelor-Arbeit positiv beurteilt ist und die beiden folgenden kommissionellen Prüfungen positiv absolviert wurden:

Kommissionelle Prüfung im 1. Instrument/Gesang/Chorleitung

Vortrag eines künstlerischen Programmes im 1. Instrument/Gesang.

Für die kommissionelle Prüfung ist der positive Abschluss der für dieses Instrument vorgeschriebenen Lehrveranstaltungen (KE 1-8) Voraussetzung.

Kommissionelle Prüfung aus dem 2. Instrument/Gesang/Chorleitung

Vortrag eines künstlerischen Programmes im 2. Instrument/Gesang/Chorleitung.

Für die kommissionelle Prüfung ist der positive Abschluss aller für dieses Instrument vorgeschriebenen Lehrveranstaltungen (KE 1-8) Voraussetzung.

Im abschließenden Zeugnis sind auszuweisen:

1. Beurteilung der kommissionellen Prüfung im 1. Instrument/Gesang/Chorleitung
2. Beurteilung der kommissionellen Prüfung im 2. Instrument/Gesang/Chorleitung
3. Durchschnittsnote aus den Lehrveranstaltungen Studienbereich Fachdidaktik
4. Durchschnittsnote aus den Lehrveranstaltungen Studienbereich Wissenschaft
(= Pflichtlehrveranstaltungen, die dem wissenschaftlichen Studienbereich zugeordnet sind, sowie jene aus „Wissenschaftliche Kompensationsfächer IME“)
5. Durchschnittsnote aus den Lehrveranstaltungen der Kompensationsfächer IME
(= Lehrveranstaltungen, die über das „Wissenschaftliche Kompensationsfächer IME“ hinaus als Kompensationsfächer IME zu absolvieren sind)
6. Titel und Beurteilung der Bachelorarbeit

Für die Gesamtbewertung bei der studienabschließenden Prüfung aus dem BA Lehramt werden im Unterrichtsfach IME 1.-6. herangezogen. Ist der Mittelwert der in 1.-5. genannten Prüfungsleistungen kleiner oder gleich 1,5, war keine dieser ausgewiesenen Prüfungsleistungen schlechter als gut und wurde die Bachelorarbeit mit „sehr gut“ beurteilt, so lautet die Gesamtbewertung im BA Lehramt IME „mit Auszeichnung bestanden“, ansonsten „bestanden“.

5 Lehrveranstaltungsarten

- EI Einzelunterricht
- EU Ensembleunterricht
- GU Gruppenunterricht
- KE = Künstlerischer Einzelunterricht
- KG = Künstlerischer Gruppenunterricht
- KL = Kleingruppenunterricht

- PR Praktikum
- PS Proseminar
- SE Seminar
- SP Seminar mit Praktikum
- SU Seminar mit Übung
- UE Übung
- VK Vorlesung mit Konversatorium
- VO Vorlesung
- VU Vorlesung mit Übung

6 Lehrveranstaltungsübersicht; Studienverlauf

BA Lehramt IME umfasst Lehrveranstaltungen aus drei Studienbereichen. Aus diesen Lehrveranstaltungen sind alle Pflicht- bzw. Wahlpflichtfächer zu absolvieren.

Falls unter 8 (Ziele und Inhalte der Lehrveranstaltungen) nicht anders angegeben, sind mehrstufige Lehrveranstaltungen prinzipiell in aufsteigender Reihenfolge zu absolvieren. Alle übrigen Lehrveranstaltungen können im Sinne einer individuellen Gestaltungsfreiheit des Studienverlaufs für die Studierenden prinzipiell in beliebiger Reihenfolge absolviert werden. Für eine individuell sinnvolle Aufteilung der Arbeitsbelastung für die einzelnen Studierenden werden Empfehlungen zum Studienverlauf in Form von Beratung angeboten (siehe Homepage des Studiendekanats für musikpädagogische Studienrichtungen).

In Lehrveranstaltungen mit beschränkter Platzzahl sind jene Studierenden zu bevorzugen, die sich bereits in einem höheren Semester des Studiums befinden und die betreffende Lehrveranstaltung als Pflichtfach zu absolvieren haben. Gleich zu reihende Studierende werden bei der Platzvergabe nach dem Zeitpunkt ihrer Anmeldung berücksichtigt.

	SSSt je LV	SSSt gesamt	ECTS je LV	ECTS gesamt
BA Lehramt IME 16W				
Künstlerischer Studienbereich				66
KE 1. Instrument/Gesang/Chorleitung 1-6	2	12	3,5	21
KE 1. Instrument/Gesang/Chorleitung 7,8	2	4	4	8
KE 2. Instrument/Gesang/Chorleitung 1-6	2	12	3,5	21
KE 2. Instrument/Gesang/Chorleitung 7,8	2	4	4	8
EU Ensemble 3, 4 ⁵	2	4	2	4
UE Praktikum Korrepetition	1	1	1	1
KE Solokorrepetition 1	1	1	1	1
UE Praktikum Populärmusik 1,2	1	2	1	2

Wissenschaftlicher Studienbereich				7
PS Proseminar IME	2	2	2,5	2,5
SE Kulturgeschichtliches Seminar 1*	2	2	2,5	2,5
VK Aufführungspraxis und Interpretationsforschung (Einführung)	2	2	2	2

Fachdidaktischer Studienbereich				25
SU Allgemeine Didaktik des Instrumental- und Gesangsunterrichts IME	2	2	3	3
SE Allgemeine Didaktik des Instrumental- und Gesangsunterrichts 2,3	1	2	1,5	3
SU Didaktik des Instruments/Gesangs/der Chorleitung ⁶	2	8	2,5	10
SU Lehrpraxis des Unterrichts mit Anfängern 1 ⁷	2	4	2	4
<i>Folgende 3 Lehrveranstaltungen sind Teil der pädagogisch-praktischen Studien⁸</i>				
SU Lehrpraxis des Gruppenunterrichts ⁹	2	2	2,5	2,5
SU Lehrpraxis an Schulen 1	2	2	2,5	2,5
(SP Lehrpraxis an Schulen 2) ¹⁰	(1)	(1)	(2)	(2)

* wissenschaftliche Seminare, die zum Verfassen einer Bachelorarbeit geeignet sind

Bachelorarbeit im Fach IME				2
-----------------------------------	--	--	--	----------

IME BA Gesamt				100
Kompensationsfächer IME	SSSt	SSSt	ECTS	ECTS

⁵ 1 Semester pro Instrument: Zur Wahl stehen Ensemblelehrveranstaltungen aus dem Bereich Kammermusik, Sinfonisches Blasorchester, Populärmusik und Volksmusik.

⁶ je 2 Semester pro gemeldetem HF Instrument; für alle Instrumente (außer Gesang) 1,2 ; für Gesang 1 und 3, für Chorleitung: Didaktik des Gesangs 1 und Didaktik der Chorleitung 1 zu absolvieren; für Klavier: Didaktik des Instruments Klavier 1,2 (für IME)

⁷ je 1 Semester pro gemeldetem HF Instrument

⁸ vgl. Rahmencurriculum für das BA Lehramt, Punkt 4 („Umfang und Zusammensetzung des Studiums“)

⁹ wählbar in einem gemeldetem HF Instrument

⁺ LV gehört rechnerisch in den Pool der 40 ECTS Bildungswissenschaften.

	je LV	gesamt	je LV	gesamt
Wissenschaftliche Kompensationsfächer IME *				6
SE Forschungsseminar IME	2	2	3	3
SE Kulturgeschichtliches Seminar 2	2	2 bis 4	3 bis 6	3 bis 6
SE Musikanalyse 2 (zum Kammermusik-Repertoire)	2	2	3	3
SE Musikpsychologie	2	2	3	3
SE Musiksoziologisches Seminar 2	2	2	3	3
SE Musikwissenschaftliches Spezialseminar	2	2	3	3
SE Seminar Musikalische Akustik 2	2	2	3	3
SE Seminar Theorie und Geschichte der Populärmusik 2	2	2	3	3
SE Seminar Volksmusikforschung und Ethnomusikologie 3	2	2	3	3
PS Spezielle Musikalische Strukturanalyse (Instrument)	2	2	3	3
Weitere Kompensationsfächer IME				
SU Lehrpraxis des Instruments 1	2	2	2	2
SU Lehrpraxis des Instruments 2	1	1	1	1
SU Pädagogisches Laboratorium	2	2	2	2
VU Didaktik der Populärmusik 1	2	2	2,5	2,5
SU Pop und Jazz-Harmonielehre 2	2	2	2	2
PR Studiopraktikum 1	2	2	2	2
UE Bewegungs- und Tanzpraktikum 2	1	1	1	1
KL Volksmusikpraktikum 1-4	1	1 bis 4	1	1 bis 4
UE Kammerchor 3,4	2	2 bis 4	2	2 bis 4
EU Vokalensemble 1,2 (IGP)	2	2 bis 4	2	2 bis 4
VK Didaktik der Ensembleleitung	2	2	2	2
VO Literaturkunde Chormusik 1,2	1	1 bis 2	1,5	1,5 - 3
EU Multimedia-Projekt (Tanz, Theater, Film, Video etc.)	2	2	2	2
EI Funktionelle Entspannung	1	1	1	1
UE Feldenkrais-Bewusstheit durch Bewegung	1	1	1	1
UE Konzentrationspraxis	1	1	1	1
SE Musik und Bewegung / Rhythmik für Musiker/innen 1	2	2	2	2
UE Körperbildung und Bewegungslehre WF	2	2	2	2
VU Physiologie des Musizierens 1	0,5	1	0,5	1
VO Grundlagen der Musikphysiologie	2	2	2	2
SE Einführung in die Gender Studies 1	2	2	3	3
VK Pädagogische Psychologie und Entwicklungspsychologie	2	2	2	2
SU Stimmphysiologie für Sänger aus medizinischer Sicht	1	1	1,5	1,5

* wissenschaftliche Seminare, die zum Verfassen einer Bachelorarbeit geeignet sind

Abkürzungen

SSt... Semesterwochenstunden

je LV...bezogen auf eine Lehrveranstaltung in einem Semester (z.B. Klavier 1-4: je Semester 1 SSt, 1 ECTS)

7 Inkrafttreten; Übergangsbestimmungen

Die Verordnung tritt am 1. Oktober 2014 in Kraft.

Entsprechende Übergangsbestimmungen sind im Rahmencurriculum und in der Satzung der mdw geregelt. Für die generelle Anerkennung äquivalenter Lehrveranstaltungen ist eine Anerkennungsverordnung durch das zuständige entscheidungsbefugte Kollegialorgan in Studienangelegenheiten zu beschließen, die vom Senat zu genehmigen ist.

8 Informationspaket; Ziele und Inhalte der Lehrveranstaltungen

8/1 Pflichtfächer

8/1/1 Künstlerischer Studienbereich

1. Instrument/Gesang/Chorleitung und 2. Instrument/Gesang/Chorleitung (Künstlerische Hauptfächer)

Inhalte: Neben der traditionellen Literatur sollen vor allem auch zeitgenössische Musik, Improvisation sowie freie Musizierformen adäquat miteinbezogen werden.

Ziele: Das 1. Instrument/Gesang/Chorleitung und 2. Instrument/Gesang/Chorleitung sind grundlegende Träger der musikalisch-künstlerischen Ausbildung auf hohem Niveau. Die künstlerisch-pädagogische Auseinandersetzung soll instrumentenspezifisch (gesangsspezifisch) im Hinblick auf die künftige Vermittlung (im Einzel-, Gruppen- oder Ensembleunterricht) eine wesentliche Rolle spielen.

Ensemble 03 (Bereich Kammermusik)

Zur Wahl stehen Ensemblelehrveranstaltungen aus dem Bereich Kammermusik, Populärmusik und Volksmusik. Mindestens eines der während des gesamten Studiums besuchten Ensembles muss im Bereich Kammermusik liegen.

Inhalte: Nach Absprache werden exemplarische Kammermusikwerke (ab Duobesetzung) in teils selbstständiger und teils gemeinsamer Probenarbeit einstudiert. Es werden gegebenenfalls auch pädagogische und methodische Aspekte sowie weitere Fragestellungen wie Kommunikationsfähigkeit und Motivation thematisiert, die für das spätere Leiten von schulischer Probenarbeit relevant sind.

Ziele: Fähigkeit zum eigenständigen Erarbeiten von Kammermusikwerken. Musikalische und pädagogische Kompetenz für die Betreuung von Kammermusikensembles im schulischen bzw. schulnahen Bereich.

Praktikum Populärmusik 1,2

Das Praktikum dient einerseits breiter musikalischer, andererseits aber auch praktischer Erfahrung. Es sollen jene Möglichkeiten ausgearbeitet werden, die sich mit Populärmusik und den beiden gewählten Instrumenten für den Instrumentalunterricht in der Schulpraxis ergeben.

Praktikum Korrepetition

Inhalte: Dabei wird auf wichtige Aspekte wie z.B. schnelles Erfassen und Vereinfachen des Notentextes, Leitung des Unterrichts vom Klavier aus oder historisch orientiertes Generalbassspiel (am Cembalo) eingegangen.

Ziele: Korrepetition ist einerseits als Ergänzung des Repertoires, andererseits als unverzichtbare künstlerische Erfahrung anzusehen.

Solokorrepetition 1

Inhalte: Umfasst Solokorrepetition in einen der beiden Instrumente.

Ziele: Korrepetition ist einerseits als Ergänzung des Repertoires, andererseits als unverzichtbare künstlerische Erfahrung anzusehen.

8/1/2 Wissenschaftlicher Studienbereich

Proseminar IME

Inhalte: Die Inhalte des Seminars sollen zweierlei abdecken: 1. Die Grundlagen der wissenschaftlichen Arbeitstechnik wie Recherche, Exzerpterstellung, Zitation, Konzeption und Verfassen von Arbeiten in angemessener Sprache und wissenschaftlichen Kriterien entsprechend sollen vermittelt werden. 2. Das Seminar soll darüber hinaus unter einem eigenen inhaltlichen Thema aus dem aktuellen oder historischen musikwissenschaftlichen Bereich stehen. Einzelne Teile der wissenschaftlichen Arbeitstechnik sollen im laufenden Semester praktisch erprobt werden und im

eigenständigen Verfassen einer Seminararbeit münden, welche sowohl inhaltlich als auch formal korrekturgelesen wird und in aussagekräftigem Feedback für die Studierenden mündet.

Ziele: Im Proseminar IME sollen die wesentlichen Grundlagen der wissenschaftlichen Arbeitstechnik erlernt und erprobt werden.

Kulturgeschichtliches Seminar 1

Inhalt: Präsentation und Diskussion kulturell prägender Denk- und Gestaltungsweisen (Mythos, Philosophie, Kunst, empirische Wissenschaft etc.) anhand von kulturellen Dokumenten und von Sekundärliteratur.

Ziele: Die LV soll einer akademischen Sichtweise auf kulturelle Hervorbringungen dienen und damit eine Basis für die wissenschaftliche Auseinandersetzung mit kultureller Wirklichkeit schaffen.

Aufführungspraxis und Interpretationsforschung (Einführung)

Inhalte: Es soll zunächst ein Überblick über die fachrelevanten Quellentypen (von den Originalnotaten über historische Traktate bis hin zur modernen Fachliteratur und Editorik) gegeben und vor allem auch auf die selbständige Erschließung und den kritischen Umgang mit diesen Materialien vorbereitet werden. Daran schließt sich die exemplarische Behandlung konkreter aufführungspraktischer Themenbereiche an (historisches Instrumentarium und Besetzung, Rhythmik und Tempo, Ornamentik und Diminution, Artikulation, Stimmungs- und Akzidentienfragen etc.). Einblicke in die historische Entwicklung des Fachgebietes sowie Überlegungen zu den aktuellen Forschungsansätzen zu Aufführungspraxis- und Interpretationsforschung sollen die Lehrveranstaltung abrunden.

Ziel: Die Lehrveranstaltung bietet eine problemorientierte Einführung in Inhalte, Fragestellungen und Methoden der historischen Aufführungspraxis.

8/1/3 Fachdidaktischer Studienbereich

Allgemeine Didaktik des Instrumental- und Gesangsunterrichts IME

Inhalte: Aufarbeitung und Darlegung grundlegender Aspekte des instrumentalen Gruppenunterrichts sowie weiterführender Organisationsformen. Da es sich um ein weitgehend unbekanntes großes Arbeitsfeld handelt, sollte die Chance, durch adäquate Experimentierphasen nach Möglichkeit neue tragfähige Modelle zu erarbeiten, genutzt werden.

Ziele: Beobachtung des in Schulen praktizierten Gruppenunterrichts und Recherche der in der Fachliteratur publizierten Unterrichtsmodelle. Bewusstmachen der Bedeutung des Gruppenunterrichts als eines von mehreren möglichen Unterrichtsmodellen (wie Einzelunterricht, Ensemblespiel etc.).

Allgemeine Didaktik des Instrumental- und Gesangsunterrichts 2,3

Im Nachgang zur instrumentenspezifischen bzw. vokalen Lehrpraxis widmet sich die Lehrveranstaltung ausgewählten didaktischen Fragen insbesondere im Blick auf Zielgruppen, kulturelle Bedingungen und pädagogische Aufgaben sowie Organisationsformen des Instrumentalunterrichts, die im Rahmen der universitätsinternen Lehrpraxis nur gestreift werden konnten.

Didaktik des Instruments/Gesang/Chorleitung 1-4

Aus dem 4-semesterigen Lehrangebot von IGP hat der Studierende im Einvernehmen mit den Leitern der Lehrveranstaltungen je Instrument 2 Semesterstufen auszuwählen.

Das Ziel der Lehrveranstaltung Didaktik des Instruments (Gesangs) ist der Erwerb von neuen Kenntnissen als Grundlage für das Unterrichten sowie das Verfügbarmachen von vorhandenem Wissen und bereits erworbenen Fähigkeiten für das pädagogische Handeln. Das jeweilige Instrumentalfach bildet dabei den Ausgangspunkt für die Auseinandersetzung mit Fragen des Lernens und des Lehrens im Fall des konkreten Instruments (Gesangs), mit der musikalischen, didaktischen und methodischen Literatur des Instruments (Gesangs) sowie allfälligen Curricula, mit den akustischen und physiologischen Bedingungen des Instruments (Gesangs) sowie der Vermittlung der Musik und des Musizierens – dies alles in systematischer wie historischer Perspektive.

Didaktik der Chorleitung 1

Inhalte und Ziele:

Diese LV soll Gelegenheit schaffen für die Reflexion des eigenen dirigentischen Tuns, das Beleuchten der vielfältigen Facetten des musikalischen Leitens von der Schlagtechnik über methodische Fragen bis hin zu psychologischen und gruppendynamischen Phänomenen in der Chorarbeit. Weiters werden für die Laienchorarbeit wesentliche stimmbildnerische Aspekte thematisiert wie: gesunder Umgang mit der Stimme in der Gruppe, Gestaltung des Einsingens, Ansätze für chorische Stimmbildung, Entwicklung von Tonvorstellung/innerem Hören, Intonationssicherheit oder die Arbeit am Chorklang im Laienchor.

Lehrpraxis des Unterrichts mit Anfängern

Aus dem 2-semesterigen Lehrangebot von IGP hat der Studierende im Einvernehmen mit dem Leiter der Lehrveranstaltung je Instrument 1 Semesterstufe auszuwählen.

Diese Lehrveranstaltung konzentriert sich nicht zwangsläufig auf eine bestimmte Altersgruppe, sondern geht auf die speziellen Anforderungen des Unterrichts mit Anfängern überhaupt ein. Zentrale Themen sind die ersten Schritte am Instrument und des Musizierens, das Wecken und Erhalten der Begeisterung für diesen Lernprozess, das Kennenlernen und Anwenden geeigneter Übungs- und Vortragsliteratur sowie die auf die jeweilige Schülerpersönlichkeit und Thematik abgestimmten Unterrichtsweisen und Sozialformen. Dabei ist zu beachten, dass gerade Anfangsunterricht die umfassende musikalische Ausbildung von Schülern im Auge haben muss (Gehörbildung, rhythmische Schulung etc.)

Lehrpraxis des Gruppenunterrichts (1. oder 2. Instrument/Gesang/Chorleitung)

Inhalte und Ziele: Im Mittelpunkt dieser Lehrveranstaltung steht der instrumentale/vokale Gruppenunterricht: entsprechende didaktische und methodische Überlegungen, instrumental/gesangsspezifische Besonderheiten, Vorbereitung von Unterrichtsmaterialien, Planung und Gestaltungsmöglichkeiten von Gruppenunterricht. Durch den aktiven Unterricht mit einer SchülerInnengruppe im Rahmen dieser Lehrpraxis werden diese Erfahrungen reflektiert. Dabei werden besonders soziale und kommunikative Kompetenzen gefördert, individuelle Voraussetzungen der Schülerinnen und Schüler berücksichtigt sowie Aspekte der Gruppenleitung hinterfragt. Die ständige Vermittlung von Musizieren mit dem gleichzeitigen Erwerb musiktheoretischen Wissens bildet dabei die Grundlage instrumental/gesangspädagogischer Arbeit in der Gruppe.

Lehrpraxis an Schulen 1

Inhalte: Die LV bietet den Studierenden einen Einblick in das Berufsfeld des IME-Unterrichts. Der Fokus liegt auf dem gemeinsamen Musizieren der Schülerinnen und Schüler am Instrument bzw. mit der Stimme.

Ziele: Die Studierenden lernen verschiedene Gruppenmusiziermodelle kennen und entwickeln ausgehend von individuellen Beobachtungsaufgaben ein Verständnis für die speziellen Herausforderungen des Kleingruppenunterrichts (z.B. der Umgang mit unterschiedlichen Leistungsniveaus innerhalb einer Gruppe). Sie entwerfen Unterrichtsbausteine, erproben diese und verschriftlichen sie zur Weiterverwendung.

Lehrpraxis an Schulen 2

(= Praktikum innerhalb des fachbezogenen Schulpraktikums; findet vernetzt mit den entsprechenden Lehrveranstaltungen der Bildungswissenschaften statt)

Inhalte und Ziele: Die Studierenden werden gezielt auf den Berufseinstieg als IME-Lehrende vorbereitet. Aufbauend auf den in „Lehrpraxis an Schulen 1“ entwickelten Kompetenzen wird Unterricht geplant und durchgeführt. Über das Musizieren mit der Kleingruppe hinaus finden weitere für die Schulpraxis wichtige Aspekte Berücksichtigung, z.B. die Verbindung von Theorie und Praxis im Hinblick auf die Reifepfung, Leistungssicherung und -beurteilung, Überberatung, passende Stückauswahl etc. In den Hospitationsstunden fokussiert der/die Studierende Fragestellungen im Hinblick auf seine baldige Unterrichtstätigkeit.

8/2 Kompensationsfächer IME

8/2/1 Wissenschaftliche Kompensationsfächer IME

Forschungsseminar IME

Hinweis: Wechselnde Angebote

Kulturgeschichtliches Seminar 2

Inhalte: Präsentation und Diskussion von institutionellen, ästhetischen, symbolischen und anderen Zusammenhängen zwischen Musik und ihrer kulturellen Umgebung. Wahrnehmung solcher Zusammenhänge anhand von ausgewählter Musik.

Ziele: Kennenlernen und Reflexion von Bezügen zwischen Musik und ihrem kulturellen Kontext

Musikanalyse 2 (zum Kammermusik-Repertoire)

Inhalte: Das Seminar dient der Vermittlung von Grundkenntnissen über analytische Darstellungsmethoden und Konzepte. Die Erkenntnisse über strukturelle, formale und inhaltliche Komponenten von Musikstücken werden innerhalb des stilistischen Wandels betrachtet sowie in Hinblick auf die Bedeutung der Umsetzung analytischer Ergebnisse auf die musikalische Interpretation. Analytische Grundbegriffe wie ‚musikalische Logik‘, ‚entwickelnde Variation‘, Periode und Satz, motivisch-thematische Arbeit u.Ä. werden diskutiert.

Ziele: Vertiefende Auseinandersetzung mit für die Kammermusikliteratur wesentlichen Werken oder Epochen aus musikanalytischer Sicht.

Musikpsychologie

Inhalte: Inhalt der Lehrveranstaltung sind zentrale Aspekte der musikalischen Entwicklung (altersabhängige musikalische Entwicklung musikalischer Fähigkeiten, musikalische Begabung, Persönlichkeit, Kreativität sowie Determinanten musikalischer Entwicklung wie Vererbung, Umwelt und Sozialisation), musikalisches Erleben und Verhalten (z.B. Emotion, musikalische Bedeutung, musikalische Präferenzen), Musikwahrnehmung und Kognition (u.a. absolutes und relatives Gehör, Musikgedächtnis, Gestaltwahrnehmung) und musikalisches Lernen in verschiedenen Lebensphasen (Entwicklung und Förderung musikalischer Fähigkeiten und Fertigkeiten, Motivation, Üben, Expertise, Rolle des sozialen Kontexts für musikalisches Lernen).

Ziele: Die Lehrveranstaltung führt in das Themengebiet der Musikpsychologie ein. Sie vermittelt Grundlagenwissen und gibt einen vertieften Einblick in ausgewählte musikpsychologische Bereiche, die für die musikpädagogische Praxis besonders relevant sind. Die Themen werden anhand von konkreten Beispielen und aktuellen musikpsychologischen Studien erarbeitet und diskutiert.

Musiksoziologisches Seminar 2

Inhalte: a) theoretisch: Herausarbeiten der Spezifik einer musiksoziologischen Herangehensweise; Formulierung musiksoziologischer Forschungsfragen; Abklärung, welche Methoden für musiksoziologische Forschung geeignet sind. (Alles unter besonderer Berücksichtigung musiksoziologischer Fachliteratur.) b) praktisch: kleines Forschungsprojekt zu einem selbst gewählten musiksoziologischen Problem und Präsentation sowie Diskussion der entsprechenden Ergebnisse im Rahmen des Seminars.

Ziele: Bei den Studierenden ein Bewusstsein für die gesellschaftlichen Rahmenbedingungen des Musiklebens schaffen und sie in die Welt des musiksoziologischen Denkens einführen.

Musikwissenschaftliches Spezialseminar

Hinweis: Wechselnde Angebote

Seminar Musikalische Akustik 2

Inhalte: Das Labor wird zur Spielwiese für die Überprüfung von Hypothesen und das Widerlegen von Mythen. Hier ist Platz für empirische (Fragebogen, Hörvergleiche, Blindversuche, ...), naturwissenschaftliche (Experimente, Messungen, Klanganalysen) sowie Verhaltensforschung. Spieltechnische Unterschiede können mit Sensoren oder Highspeed Kamera verglichen und so eventuelle Probleme entdeckt und Bewegungsabläufe optimiert werden. Oft steht der Qualitätsaspekt im Fokus und die Frage, welche Eigenschaften eines Instruments für den Musiker wesentlich und von ihm beeinflussbar sind.

Ziele: Das Seminar soll Studierende anleiten, sich durch ein eigenes, etwas größeres Forschungsprojekt ein tiefergehendes Verständnis der Funktion, Klangerzeugung oder spieltechnischer Aspekte ihres Musikinstruments (auch der Singstimme) zu verschaffen.

Seminar Theorie und Geschichte der Populärmusik 2

Inhalte und Ziele: Anhand exemplarischer Beispiele werden Dimensionen und Methoden einer den Genres der Populärmusik adäquaten Stilanalyse erarbeitet. Dabei richtet sich die Aufmerksamkeit sowohl auf verschiedene Aspekte des künstlerischen „Textes“ (im semiotischen Sinn) als auch auf Strukturen des Musikmarkts, Publikumskulturen bzw. Rezeptionsweisen und historisch-gesellschaftliche Zusammenhänge. Ziel ist die Entwicklung von Interpretationen auf der Basis von primärem, journalistischem und wissenschaftlichem Material.

Seminar Volksmusikforschung und Ethnomusikologie 3

Inhalte: Die Musik der Minderheiten eignet sich hervorragend, ethnomusikologische Inhalte zu vermitteln, sich mit dem „musikalisch Fremden“ auseinanderzusetzen. Es wird den Studierenden ein Einblick in die musikalische Vielfalt Österreichs ermöglicht. Fast alle Minderheitengruppen drücken sich musikalisch aus, sei es in Brauchzusammenhängen oder in öffentlichen Präsentationen. Durch die ausgezeichneten Kontakte und die Fachbibliothek des Instituts bestehen verschiedene Zugangsmöglichkeiten, auch die des persönlichen Erlebens im Rahmen von Lehrausgängen und die Möglichkeit, z.B. an Hochzeiten oder religiösen Feiern teilzunehmen. Die wissenschaftliche Reflexion ist jedoch immer Teil der Auseinandersetzung.

Ziele: Praktische und wissenschaftliche Auseinandersetzung mit Teilkulturen Österreichs, mit der Möglichkeit, die erworbenen Kontakte und Kompetenzen später im Unterricht einzusetzen. Musikalische Horizonterweiterung, Kennenlernen von interdisziplinären Ansätzen sowie wissenschaftliche Methodik (Seminararbeit).

Spezielle Musikalische Strukturanalyse (Instrument)

Inhalte: Im Seminar werden die ineinander vernetzten Aspekte von Form, Struktur, Stil und Idee einer Komposition reflektiert sowie die Übertragung der Intention des/der Komponisten/in in eine adäquate musikalische Interpretation anhand von Repertoirewerken (wie auch von repertoirefremden Vergleichswerken) diskutiert. Unterschiedliche Methoden sowohl auf struktureller Basis (u.a. Stimmführungsanalyse nach Schenker, motivische Analyse nach Rétzius, atonale Erklärungsmodelle nach Forte) sowie von semantischer Natur (rhetorische Prinzipien und Figuren, inhaltliche Deutungsmodelle) werden zur Erklärung und Darstellung der Werke herangezogen und kritisch beleuchtet.

Ziele: Analytisches Verständnis von Werken oder Epochen im Zusammenhang mit dem entsprechenden Instrumenten- bzw. Gesangsrepertoire.

8/2/2 Weitere Kompensationsfächer IME

Didaktik des Instruments 3,4 /Gesang 2,4/ Chorleitung 2

Inhalte und Ziele: Das Ziel der Lehrveranstaltung Didaktik des Instruments (Gesangs) ist der Erwerb von neuen Kenntnissen als Grundlage für das Unterrichten sowie das Verfügbarmachen von vorhandenem Wissen und bereits erworbenen Fähigkeiten für das pädagogische Handeln. Das jeweilige Instrumentalfach bildet dabei den Ausgangspunkt für die Auseinandersetzung mit Fragen des Lernens und des Lehrens im Fall des konkreten Instruments (Gesangs), mit der musikalischen,

didaktischen und methodischen Literatur des Instruments (Gesangs) sowie allfälligen Curricula, mit den akustischen und physiologischen Bedingungen des Instruments (Gesangs) sowie der Vermittlung der Musik und des Musizierens – dies alles in systematischer wie historischer Perspektive.

Lehrpraxis des Instruments 1,2

Inhalt: Im Rahmen dieser Lehrveranstaltung geht es um eine Vertiefung der bereits erworbenen Fähigkeiten als LehrerIn. Auf Basis der bereits gesammelten Erfahrungen soll nun Verantwortung für einen Schüler oder eine Schülerin übernommen werden. Die längerfristige Planung und Zielorientierung des Unterrichts, das Arbeiten mit fortgeschrittenen SchülerInnen und die Begleitung ihrer menschlichen und musikalischen Entwicklung sind wichtige Aspekte dieser Lehrpraxis. Die Auseinandersetzung und Begegnung mit den wesentlichsten Unterrichtssituationen wie Einzel-, Partner-, Gruppen-, Klassen-, AnfängerInnen- und Fortgeschrittenenunterricht sowie den verschiedenen Altersstufen (Kinder, Jugendliche, Erwachsene) soll auf das breite Spektrum des beruflichen Alltags als InstrumentallehrerIn vorbereiten.

Ziele: Die Ziele der Lehrveranstaltung Lehrpraxis sind das Erproben, Vertiefen und Weiterentwickeln der künstlerischen, didaktischen, pädagogischen und menschlichen Handlungskompetenz in der Praxis.

Musikdramatische Grundschulung

Inhalte: Szenisches Erarbeiten von Solostücken und kleinerer Ensembles verschiedener Stilrichtungen: Oper, Operette, Musical, Chanson etc. Kennen lernen und Vertiefen szenischer Grundlagen der Bühnenarbeit; Umgang mit Requisite und Kostüm; Improvisationsübungen als Einstieg ins schauspielerische Erarbeiten einer Rolle sowie Grundideen für eigene Choreographien und Regiekonzepte entwickeln; gedacht für alle Leistungsstufen.

Ziele: Die Studierenden sollen sowohl im Rahmen ihrer eigenen künstlerischen Tätigkeit als auch im Rahmen der Ausübung ihres Lehrberufs in der Lage sein, selbstständig szenische Konzepte im musikalischen Kontext zu erstellen und die Fähigkeit erwerben, diese auch in unterschiedlichsten Zusammensetzungen und Bühnensituationen in die Praxis umzusetzen.

Pädagogisches Laboratorium

Inhalte: Die Lehrveranstaltung ist primär als Versuchs- und Übungsfeld (Pädagogisches Laboratorium) des Unterrichtsgeschehens konzipiert. In wechselnden Rollen zwischen Unterrichten und Beobachten erleben die Studierenden unterschiedliche Perspektiven auf das pädagogische Geschehen. Darüber hinaus ermöglicht das Wahrnehmen der Fülle von Beobachtungen zusätzliche Aspekte und vielfältige Anregungen für das künftige Berufsfeld. Erste Versuche im Unterrichten: Studierende haben die Möglichkeit erste Unterrichtserfahrungen (Micro-Teaching) zu sammeln. Im geschützten Rahmen der Gruppe werden von allen Beteiligten kurze Lehrauftritte mit Themen eigener Wahl gestaltet; hierbei können verschiedene Unterrichtsformen und Methoden erprobt werden. Grundregeln der Kommunikation wie Feedback und konstruktive Kritik bilden die Basis zur systematischen Beobachtung und Analyse von Unterricht.

Ziele: Auf der Basis vielfältiger Erfahrungen, die Studierende mit Instrumental- und Vokalunterricht haben, geht es in dieser Veranstaltung darum, die wechselseitige Bezogenheit aller Unterricht ausmachenden Elemente deutlich zu machen, Orientierung in der Fülle unterrichtlichen Geschehens zu ermöglichen und in der Folge Kompetenz für die Planung, Durchführung und Analyse von Unterricht zu schaffen. Dabei sind Hierarchien und Dimensionen von Zielen (in konfliktreicher Beziehung auf die individuellen und soziokulturellen Voraussetzungen der SchülerInnen) ebenso zu bedenken wie eine breite Spanne von Lernfeldern im Instrumental- und Gesangsunterricht. Insbesondere ist auf anschauliche und anwendbare Weise an einer Erweiterung des methodischen Handlungsrepertoires zu arbeiten, das allgemeine Unterrichtstechniken ebenso einschließen sollte wie auch variable Unterrichtsformen, effiziente Verstärkungsweisen und spezifische musik- und instrumental/gesangspädagogische Methoden.

Didaktik der Populärmusik 1

Inhalte: Didaktische Ansätze der Einbeziehung von Pop und Jazz in schulischen und außerschulischen Institutionen, Einführung in die diesbezügliche Literatur, Kennenlernen von Unterrichtsmodellen und Materialien. Leitung von SchülerInnenensembles: Arbeit mit Wiederholungsmodellen und stiltypischen Mustern, Eröffnung von Improvisationsmöglichkeiten, Repertoireauswahl, Gestaltung von Coverversionen nach Maßgabe der Möglichkeiten (Ausstattung, Fähigkeiten der SchülerInnen), Reflexion der fachlichen und sozialen Unterrichtsprozesse am Beispiel von Gruppen- und Ensembleunterricht mit AnfängerInnen und Fortgeschrittenen.

Ziele: 1) Didaktische Ansätze der Einbeziehung von Pop und Jazz in schulischen und außerschulischen Institutionen, Einführung in die diesbezügliche Literatur, Kennenlernen von Unterrichtsmodellen und Materialien. Leitung von SchülerInnenensembles: Arbeit mit Wiederholungsmodellen und stiltypischen Mustern, Eröffnung von Improvisationsmöglichkeiten, Repertoireauswahl, Gestaltung von Coverversionen nach Maßgabe der Möglichkeiten (Ausstattung, Fähigkeiten der SchülerInnen), Reflexion der fachlichen und sozialen Unterrichtsprozesse am Beispiel von Gruppen-, und Ensembleunterricht mit AnfängerInnen und Fortgeschrittenen.

2) Modelle der musikalisch-kreativen Arbeit im schulischen und außerschulischen Bereich (improvisieren, komponieren, Songs schreiben, inszenieren). Vermittlung und Diskussion der einschlägigen Literatur zu kultureller Animation und Anregung von Kindern, Jugendlichen und Erwachsenen zu künstlerischer Kreativität.

Pop- und Jazz-Harmonielehre 2

Ziele: Kennenlernen und Üben grundlegender sowie weiterführender Inhalte des Faches im Hinblick auf ihr musikalisches Verständnis und auf ihre praktische Anwendung im Musikunterricht.

Bewegungs- und Tanzpraktikum 2

Inhalte: Die Lehrveranstaltung ist als eine Vertiefung in weitere (hauptsächlich europäische) Tanzgattungen und Tanzformen gedacht. Dazu werden ausgewählte Tanzmöglichkeiten im Raum Wien aufgesucht und wiederholt besucht, wobei auf Beobachtung der Methode der Weitergabe der Tänze besonderer Wert gelegt wird. Ebenso soll in einer folgenden Dokumentation Augenmerk auf den außermusikalischen sowie eventuell auch den historischen Kontext gelegt werden.

Ziele: Die Lehrveranstaltung geht von choreographischen Grundformen aus, wie sie im traditionellen Gebrauch zur Musik verwendet werden: Gehen, Springen, Drehen, Einzelschrittkombinationen, Körperschlagmuster, Arm- und Beinfiguren usw. Davon ausgehend wird in Beispielen Gemeinsames und Unterschiedliches aus vornehmlich europäischen historischen und rezenten Tanzkulturen erarbeitet.

Volksmusikpraktikum 1-4

Inhalte: Im Kleingruppenunterricht werden die verschiedensten Instrumente der Volksmusik in Österreich (Maultrommel, Borduninstrumente, Schwegel, „klassische“ Instrumente im volksmusikalischen Gebrauch usw.) und zum Vergleich ausgewähltes europäisches Instrumentarium vorgestellt und deren Grundlagen an Spieltechniken gezeigt. Ein Teil der Lehrveranstaltung wird dem Singen in Kleingruppen gewidmet. Es erfolgt der Unterricht durch SpezialistInnen auf einem vom Studenten / von der Studentin bereits beherrschten Instrument (Geige, Klarinette, Saxophon, Trompete / Flügelhorn, ...) und von Volksmusikinstrumenten wie Schwegel, Zither, Hackbrett, Harmonika etc.

Ziele: Im Kleingruppenunterricht werden die verschiedensten Instrumente der Volksmusik in Österreich (Maultrommel, Borduninstrumente, Schwegel, „klassische“ Instrumente im volksmusikalischen Gebrauch,...) und zum Vergleich ausgewähltes europäisches Instrumentarium vorgestellt und deren Grundlagen an Spieltechniken gezeigt. Es erfolgt der Unterricht durch SpezialistInnen auf einem vom Studenten / von der Studentin bereits beherrschten Instrument (Geige, Klarinette, Saxophon, Trompete / Flügelhorn) und Volksmusikinstrumente wie Schwegel, Zither, Hackbrett, Harmonika etc.

Kammerchor 3,4

Inhalte: Der Webern Kammerchor steht interessierten und chorerfahrenen Studierenden der gesamten Universität offen. Auf dem Programm steht anspruchsvolle Chormusik verschiedenster Stile und Epochen. Pro Semester finden ein bis zwei Projekte mit Aufführungen in- und außerhalb der Universität statt. Informationen über Probenzeiten und Projekte im Institut Anton Bruckner (www.mdw.ac.at/iab). Eine regelmäßige Teilnahme über mehrere Semester ist erwünscht. Die Aufnahme erfolgt nach einem Vorsingen.

Ziele: Erarbeitung anspruchsvoller Chorliteratur, Vertiefung der (chor-)sängerischen Fähigkeiten, Gelegenheit für das Sammeln von Konzert- und Aufführungserfahrung.

Vokalensemble 1,2 (IGP)

Inhalte: Im Laufe des Semesters wird ein Programm gründlich erarbeitet und nach Möglichkeit auch aufgeführt.

Ziele: Spezielles Angebot für das Singen in klein besetzten Formationen bis hin zum solistischen Ensemble.

Hinweis: Die Lehrveranstaltung richtet sich an fortgeschrittenere Sänger/innen.

Chorleitung 2-4

Inhalte: Gelegenheit für zusätzliche praktische Erfahrung im Dirigieren und der Arbeit mit der Gruppe. Vertiefende Beschäftigung mit den vielfältigen Aspekten des Chorleitens, von der eigenen musikalischen Vorbereitung, Schlagtechnik, Erweiterung des Repertoires, der Verfeinerung der Probenmethodik bis hin zu pädagogischen, gruppenspezifischen und motivatorischen Fragen.

Ziele: Erweiterung und Vertiefung chorleiterischer Kompetenzen. Mehr Souveränität und Sicherheit im Leiten von singenden Gruppen.

Didaktik der Ensembleleitung

Inhalte: Reflexion über das eigene dirigentische Tun, Beleuchten der vielfältigen Facetten des musikalischen Leitens von der Schlagtechnik über die Probentechnik bis hin zu psychologischen und gruppenspezifischen Phänomenen. Theoretische Auseinandersetzung mit verschiedenen Aspekten und Themen im Zusammenhang mit dem Dirigieren, wie Aufführungspraxis, unterschiedliche interpretatorische Ansätze, instrumentenspezifische Aspekte, stimmbildnerische Themen und nicht zuletzt didaktische Fragen.

Ziele: Stärkung des Reflexionsvermögens als Ensembleleiter/in. Vermittlung von für das musikalische Leiten relevantem Fach- und Hintergrundwissen.

Literaturkunde Chormusik 1,2

Inhalte: Überblick über die Chormusik verschiedenster Stile, Epochen und Besetzungen. Praktische Anregungen und Literaturtipps für die chorleiterische Arbeit im schulischen Umfeld.

Ziele: Schließung von allfälligen Lücken betreffend Chorliteratur in den Erfahrungs- und Lernbiographien der Teilnehmer/innen.

Hinweis: Die Lehrveranstaltung findet ergänzend und vertiefend zu der Lehrveranstaltung Chor statt.

Multimedia-Projekt

Ziele: In Auseinandersetzung mit einer oder mehrerer anderer Kunstsparten soll auf das jeweilige Medium bezogene Musik entwickelt werden (Songs ausgehend von Texten, Musik für Tanz / Performance, Theater- und Filmmusik etc.) bzw. fachkundig zu künstlerischer Arbeit mit den Möglichkeiten der jeweiligen Kunstsparte angeregt und angeleitet werden (Schreibwerkstatt, Gestaltung von Choreographien, Szenen, Drehbüchern etc.). Als Organisationsformen könnten Blockunterricht und Team-Teaching zur Anwendung kommen. Eine Weiterführung der Lehrveranstaltung durch ein Modul wäre denkbar und wünschenswert (z. B. Musiktheater-Projekt, Produktion eines Videoclips).

Funktionelle Entspannung

Inhalte: Die Funktionelle Entspannung ist eine Methode, die im Einzel- oder Kleingruppenunterricht vermittelt wird, um durch Ausdifferenzierung der Sinnesqualitäten zur Verbesserung der Eigen- und

Fremdwahrnehmung des eigenen Instrumentkörpers in idealer Form und Funktion für das Musizieren (gestaltetes Atmen) zur Verfügung stellen zu können.

Ziel: Sein eigener bester Lehrer zu werden.

Feldenkrais-Bewusstheit durch Bewegung

Inhalte: Die Feldenkrais Übungen sind - meist im Liegen auf dem Boden - vorwiegend langsam und sehr aufmerksam ausgeführte Bewegungsabläufe. Bewegungsmuster werden gespürt und im Verlauf der Übungen in fließendere, leichtere und effizientere Bewegungen umgeformt.

Die Übungen dienen zur Verbesserung der allgemeinen Beweglichkeit, Verbesserung der Haltung und Atmung, besserer Koordination von Bewegungsabläufen und Linderung und Vermeidung von Schmerzen.

Ziele: Die Zielsetzung des Feldenkraisunterrichts ist es, Bewegungsabläufe bewusst zu machen und dadurch die spieltechnische Umsetzung am Instrument zu optimieren. Die diesbezüglichen Erfahrungen sollen auch von angehenden InstrumentalpädagogInnen an ihre SchülerInnen im Rahmen des Unterrichts weitergegeben werden.

Konzentrationspraxis

Inhalte: Im Fach Konzentrationspraxis wird mit der mentalen, physischen, sozialen und emotionalen Ebene gearbeitet. Schwerpunkte sind: Mentales Training, Umgang mit Imaginations- und Suggestionstechniken, Atem- und Körperübungen, soziale und emotionale Ressourcenaktivierung. Dabei stehen u.a. Methoden aus dem Lern- und Auftrittcoaching, der Körper- und mentalen Arbeit sowie beratende Gespräche zur Verfügung.

Ziele: Zentrale Anliegen sind: Abbau von Stress, Lösen von Verspannungen, Vertiefen von Konzentration, Freude am Musizieren und Lernen. Die Studierenden werden im Prozess des Übe- und Lernalltags gefördert sowie bei Konzerten, Prüfungen, Wettbewerben und wissenschaftlichen Arbeiten unterstützt. Letztendlich geht es um die Entwicklung einer umfassenden, reifen MusikerInnen- und LehrerInnenpersönlichkeit.

Musik und Bewegung / Rhythmik für MusikerInnen 01 und 02

Inhalte: Grobmotorik als Basis für Feinmotorik des Instrumentalspiels

- der Körper als Ur-Instrument
- Regelkreis Spüren – Hören – Bewegen
- die Musikalität der Bewegung
- Musik und Bewegung als Auslöser für kommunikative und kreative Prozesse

Ziele: Die Studierenden sollen den Körper als Ur-Instrument und Verbindungsmöglichkeit von Musik und Bewegung kennenlernen.

Körperbildung und Bewegungslehre

Inhalte: Übungen zur Erweiterung der Körperwahrnehmung

- Bewegungen im Raum, vital und / oder sensitiv: experimentell, entwickelnd, übend, sichernd
- Grundlagen der Bewegungslehre in Theorie und Praxis
- Präsenzübungen aus dem Physical Theatre

Ziele: Als Lehrende/r steht man zwangsläufig auf einer "Bühne". Die Studierenden sollen lernen, angstfrei vor einer Gruppe stehen und sich bewegen zu können.

Physiologie des Musizierens 1

Inhalte: Grundkenntnisse der physiologischen Abläufe von Bewegung, Haltung und Atmung mit Schwerpunkt auf den Anforderungen für InstrumentalistInnen und SängerInnen

Ziele: Praxisbezogene Vermittlung der Erkenntnisse der Musikphysiologie. Ausgehend von angewandter Anatomie, Physiologie und Neurologie sind die wichtigsten Themen die Prophylaxe von Berufserkrankungen, Anregungen zur Optimierung von Übe- und Trainingstechniken, Erhöhung des Bewusstseins für guten Körpergebrauch und Körpersprache, Anregungen zu Spannungsregulation und Stressverarbeitung.

Die Erweiterung durch die Vorlesung Grundlagen der Musikphysiologie wird empfohlen.

Grundlagen der Musikphysiologie

Inhalte: Vertiefung der Kenntnisse der physiologischen Abläufe von Bewegung, Haltung und Atmung mit Schwerpunkt auf den Anforderungen für InstrumentalistInnen und SängerInnen

Ziele: Vertiefte Einblicke in die Zusammenhänge zwischen Körperspannung, Haltung und Bewegung, weitere anatomische und physiologische Erkenntnisse. Vorstellung der Hintergründe verschiedener Methoden der Körperarbeit, musiker- und arbeitsmedizinische sowie musikpsychologische Aspekte, Zusammenschau der musikphysiologischen Forschungstätigkeit. Großer Wert wird auf die persönliche Nutzbarkeit der Erkenntnisse für den persönlichen Körpergebrauch und die eigene Arbeit als MusikerIn (Üben, Podium, Unterrichten...) gelegt.

Hinweis: Voraussetzung ist die absolvierte Vorlesung Physiologie des Musizierens 1

Einführung in die Gender Studies 1

Inhalte: Die Geschlechterforschung und Gender Studies entstanden seit den 1970er Jahren parallel zu kulturell-sozialen Bewegungen. Anliegen war und ist es, etablierte Wissensbestände und die dabei verwendeten Konzepte und Werte hinsichtlich der Kategorie Geschlecht, soziale Schicht, Ethnie, sexuelle Orientierung, Generation etc. zu hinterfragen. Gender Studies kritisierten die Geschlechter- und Heteronormativitätsblindheit des traditionellen wissenschaftlichen Kanons und setzten damit einen innovativen Impuls, bisherige wissenschaftliche Paradigmen zu überdenken sowie die Generierung von Wissen (und Kunst) unter neuen Erkenntnis leitenden Fragen sehen zu lernen.

Ziele: Dieser Prozess der Entwicklung sowie gegenwärtige Theorien der Gender Studies inklusive der mit ihnen verwobenen Men's Studies, Queer Studies etc. werden am Beispiel ausgewählter Disziplinen detailliert analysiert, reflektiert und zugänglich gemacht.

Pädagogische Psychologie und Entwicklungspsychologie

Inhalte: Die Studierenden werden mit Themengebieten aus der Entwicklungspsychologie und der pädagogischen Psychologie bekannt gemacht. Die inhaltliche Ausrichtung ist auf drei Hauptkriterien ausgerichtet: 1) Basisinformation erhalten und erwerben, 2) eigenständig Themen der Entwicklungspsychologie auf das Berufsfeld bezogen erarbeiten und 3) ein Thema für einen Gruppen-Arbeitsprozess vorbereiten.

Neben den inhaltlichen Aspekten sollen methodisch Grundsätze des interaktiven Arbeitens in Gruppen erprobt und Feedbackformen trainiert werden. Die Veranstaltung konzentriert sich auf Bedingungen und Verfahrensweisen entwicklungskonformen Lehrens und Lernens, sowohl in der Situation formellen Unterrichts als auch in der Situation eines selbst gesteuerten Übens.

Ziele: Die Veranstaltung konzentriert sich auf Bedingungen, Verfahrensweisen und Verstärkungen effizienten Lehrens und Lernens und zwar sowohl in der Situation formellen Unterrichts als auch in der Situation des selbst gesteuerten Übens. Dabei sind entwicklungsbedingte Unterschiede zu berücksichtigen. Die Veranstaltung wird, damit auch die Auseinandersetzung mit den dargebotenen Inhalten möglich ist, in Gruppen mit maximal 25 TeilnehmerInnen durchgeführt.

Stimmphysiologie für Sänger aus medizinischer Sicht

Inhalte und Ziele: Die künstlerische Ausbildung der Stimme bedeutet in der Regel jahrelanges Üben unter pädagogischer und musikalischer Anleitung. Das Ziel der Vorlesungsreihe besteht darin, das Wissen der Studierenden hinsichtlich des physiologischen Umgangs mit der Stimme bis hin zu möglicherweise stimmschädigenden Stimmeinflüssen zu besprechen. Es werden anatomische Grundlagen der Stimmgebung, akustische Klangphänomene und stimmdiagnostische Möglichkeiten vermittelt, um die Entwicklung der eigenen Stimme und fachliche Kompetenz für eventuelle spätere pädagogische Arbeit zu fördern

Studiopraktikum

Inhalt: Tontechnische Grundlagen: Mikrofonierung, Bauarten der Mikrofone, Richtcharakteristika, instrumentenspezifisches Mikrofonieren, Signalwege, analoge und digitale Aufzeichnungsverfahren, Grundlagen des Harddisk-Recording (File Formate, Bitrate, Samplingfrequenz usw.) Arrangementarbeiten in Hinblick auf Tonaufnahmen.

Ziel: Die Lehrveranstaltung Studiopraktikum soll daher den Studierenden ein Grundverständnis im Bereich der Tonstudiopraxis ermöglichen. Beginnend mit den tontechnischen Grundlagen wird über Arrangementtätigkeit im Hinblick auf Tonaufnahmen bis hin zu instrumentenspezifischen Aufnahmepraktiken ein Spektrum der wichtigsten Arbeitsschritte und Methoden vermittelt. Tontechnische Grundlagen: Analogmischpulte, Signalwege, Bauarten der Mikrofone, Richtcharakteristika, analoge und digitale Aufzeichnungsverfahren, Grundlagen des Harddisk-Recording (File Formate, Bitrate, Samplingfrequenz usw.)